

High School Life

RuxNa, ZoxRo, NoxAce

Von MapleLeaf

Kapitel 6:

Jaaa, ich lebe noch und es tut mir echt Leid,dass ich solange nichts mehr hochgeladen habe. Ich war in einem total Krea-tief,aber so langsam wird's wieder.

Das Kapitel mag ich eigentlich,auch wenn Zorro am Ende ein wenig OoC, aber musste sein.

Viel Spaß beim lesen,

CanadianPrincess

Gedankenverloren saß Nami im Unterricht und starrte aus dem Fenster. Seit der Sache mit Ruffy waren nun zwei Wochen vergangen und Nami hatte seitdem kein Wort mehr mit ihm gewechselt. Sie dachte zurück. Die Nacht war wirklich unglaublich gewesen, Ruffy war so zärtlich gewesen. Ganz anders als Zorro. Nami schluckte. Zorro! Zum Glück hatte er noch nichts bemerkt, er war auch kein bisschen misstrauisch gewesen. Und er schien in letzter Zeit ungewöhnlich gute Laune zu haben, woran das wohl lag?! Doch sie hatte keine Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, denn sie stand vor einem viel größeren Problem: Anscheinend hatte sie sich in Ruffy verliebt. Aber irgendwie waren da auch noch Gefühle für Zorro. Das war alles zu kompliziert. Zum Glück ließ Ruffy sie in Ruhe, was sie ein wenig wunderte, immerhin hatte sie die Wohnung der D.-Brüder ziemlich überstürzt verlassen. Nami grinste, als sie an jenen Morgen zurück dachte.

Die Sonne kitzelte sie im Gesicht,aber sie wollte um keinen Preis aufstehen, also drehte sie sich um und kuschelte sich an einen warmen Körper. Sofort legten sich zwei starke Arme um sie und sie zog den Geruch ein. Bis sie stutzig wurde. Das war nicht Zorros Geruch. Nami blinzelte und schaute nach oben,wo sie das schlafende Gesicht von Ruffy sah. Und mit einem Schlag war sie hellwach! Ruffy! Der Wein! Die Sauce! Die Dusche! Nami blickte an sich herunter und sah, dass sie immer noch nackt war. Eilig sprang sie auf, zog sich an und mit einem "Verdammt!" stürmte sie aus dem Zimmer, vorbei an Nojiko und Ace, die am Frühstückstisch saßen, raus an die frische Luft.

Seitdem waren jetzt zwei Wochen vergangen und sie hatte immernoch keine Idee, was sie von alldem halten sollte. Nojiko riet ihr, auf ihr Herz zu hören, doch Nami wusste, dass das garnicht so einfach war. Ihr Herz wollte Ruffy,aber ihr Verstand sagte, dass das nicht geht. Immerhin hatte sie einen Ruf zu verlieren. Und außerdem

waren da noch die National Championships der Cheerleader, die sie unbedingt gewinnen mussten. Nami seufzte. Warum muss denn alles so kompliziert sein? Konnte Ruffy nicht einfach in seiner alten Stadt, in Windmill, bleiben?!

Das Läuten der Schulglocke riss sie aus ihren Gedanken. Langsam packte sie ihre Sachen ein, bis auf einmal Vivi vor ihr stand. "Nami", fing sie an "Wir müssen reden." "Hm?! Worüber denn?" "Ich will wissen, was los ist und keine Ausreden, okay?! Ich bin deine beste Freundin, ich seh doch, dass mit dir etwas nicht stimmt." Nami fühlte sich ertappt. Vivi hatte ja recht, doch Nami wusste jetzt schon, dass sie ihr das Gleiche raten würde wie Nojiko.

"Na schön", sagte Nami "Aber nicht hier, lass uns irgendwo anders hin." Immerhin verbreitet sich Klatsch und Tratsch - besonders über beliebte Leute - wie ein Lauffeuer und das wollte Nami nun wirklich nicht. Sie stiegen also beide in Nami's Auto und fuhren ein Stück aus der Stadt raus, zum Strand. Dort setzten sie sich in eins der vielen kleinen Cafés und bestellten sich einen Kaffee. "Ein herrliches Wetter, nicht?!" fing Nami an, doch Vivi ließ sich nicht vom eigentlichen Thema abbringen. "Nami! Nun sag doch endlich was mit dir los ist." Nami seufzte und fing an zu erzählen. "Also, das war so..."

Vivi hatte ihrer besten Freundin die ganze Zeit aufmerksam zugehört, zwischendurch mal geseufzt oder Nami entsetzt angesehen, jedoch nichts gesagt. Auch jetzt, nachdem Nami ihre Geschichte beendet hatte, schwieg die Blauhaarige. Das machte Nami nervös. Nami machte grade Anstalten, was zu sagen, als Vivi endlich anfangen zu reden: "Also, Nami, eigentlich ist das doch ganz einfach. Du liebst Ruffy und er scheint dich auch zu lieben. Also solltest du Zorro in den Wind schießen, weil der 'eh nur am saufen ist, und Ruffy nehmen. Wen interessiert schon dein Ruf?! Guck dich doch mal an, du hast alles, was man sich wünschen kann, siehst toll aus, bist eine super Freundin und auch noch Leiterin der Cheerleader. Niemanden wird es interessieren, wenn du mit Ruffy zusammen kommst." "A-Aber..." Wollte Nami grad erwidern, als Vivi sie unterbrach. "Und wenn die Sache mit Ruffy erstmal aus deinem Kopf raus ist, dann hast du auch viel mehr Platz und Energie für die Championships. Ist doch ganz einfach!" Vivi strahlte und Nami fing an, darüber nach zu denken. Eigentlich klang alles ganz einleuchtend. "Weißt du was, Vivi, du hast recht. Gleich morgen werd ich erst mit Zorro und dann mit Ruffy reden. Danke!" Nami sprang auf, umarmte stürmisch ihre Freundin und gab ihr einen Kuss auf die Wange. "Du bist die Beste, Vivi!"

Kurz darauf trennten sich die Wege der beiden Cheerleaderinnen. Vivi wohnte sowieso hier am Strand und Nami fuhr nach Hause, um Nojiko von ihren Plänen zu erzählen.

Schwungvoll öffnete sie die Tür und rief freudig nach ihrer Schwester. Als sie keine Antwort bekam, fing die Orangehaarige an, nach ihrer Schwester zu suchen. Alles, was sie fand war eine Notiz am Kühlschrank: "Ace hat fast den Laden abgefackelt, wird also später. Keine Sorge, mir ist nix passiert. Love you, Nojiko"

Nami blickte verstört auf die Notiz und wusste nicht so recht, ob sie weinen oder nur darüber lachen sollte. Sie entschied sich für ein halbherziges schmunzeln und wusste, dass Nojiko das schon regeln würde.

Sie wusste, dass sie mit Zorro reden musste und das konnte sie auch genauso gut heute erledigen." Wie heißt es doch so schön: ' Was du heute kannst besorgen,

verschiebe nicht auf morgen." Mit diesem Gedanken durchwühlte sie also ihre Tasche und suchte nach ihrem Handy. Nachdem sie es dann endlich mal gefunden hatte, holte sie nochmal tief Luft und wählte Zorros Nummer. Es klingelte und klingelte und endlich nahm er ab. "Was gibt's?!" fragte eine genervte Stimme. "Zorro", fing Nami an "Wir müssen reden." Sie hörte ihren Noch-Freund am anderen Ende der Leitung aufstöhnen. "Also gut. Wann?" Nami überlegte. Das wäre die Möglichkeit, die Sache noch hinaus zu zögern. "Jetzt gleich", hörte sie sich sagen. Und Zorro brummte nur ein "Von mir aus" und legte auf. Nami stöhnte auf. Auch wenn er jetzt noch so gleichgültig klang wusste sie, dass er ihr die Hölle heiß machen wird. Sie blickte auf die Uhr. Normalerweise fand er den Weg zu ihr mit ein- oder zweimal verfahren, also sollte er in 20 Minuten da sein. Um die Zeit tot zu schlagen ließ sie sich auf das Sofa fallen und versuchte zu lesen. Doch irgendwie wollte ihr das nicht gelingen und mit dem voranschreiten des Minutenzeigers wuchs auch ihre Nervosität. Nach 17 Minuten klingelte es. Nami raffte sich auf und ging langsam zur Tür.

Es klingelte erneut. "Bin ja schon da!", rief Nami und öffnete im gleichen Moment die Tür. Vor ihr stand Zorro und er sah nicht grade erfreut aus. "Was willst du?" blaffte er seine Freundin auch direkt an. "Nunjaaaa, also ich...was ich dir sagen wollte ist eigentlich...was ich dir schon längst sagen wollte..." Zum Ende hatte Nami nurnoch genuschelt. "Hör auf zu plappern und sag es endlich." wurde die Orangehaarige ziemlich unfreundlich unterbrochen. Nami holte noch einmal tief Luft. "Es ist aus." Drei simple Worte, doch mit Zorros Reaktion hatte sie nicht gerechnet. Im ersten Moment verengten sich die Augen des Footballers zu Schlitzern, im nächsten Moment lachte er aus vollem Herzen. "Was bitte ist daran so lustig?!" schrie Nami ihn an "Ich hab grade mit dir Schluss gemacht und du lachst nur? Das ist krank." Ihr Gegenüber hatte sich wieder beruhigt. "Ach Süße", fing er an "Du meinst es doch 'eh nicht so." Nami sah ihn finster an "Und wie ernst ich das meine, also zieh Leine." Er packte Nami grob am Arm und zog sie ran, bis sich ihre Nasenspitzen berührten. "Du versaust mir nicht meinen Ruf, hörst du Nami?! Du bist und bleibst meine Freundin." zischte er. Der Grünhaarige ließ von ihr ab, aber nicht ohne ihr einen letzten Stoß zu geben, sodass Nami stolperte und mit einem dumpfen Knall auf dem Teppich aufschlug. Entsetzt sah sie ihren Exfreund an. "Wieso...?" Ihre Stimme war nurnoch ein Flüstern. Zorro blickte verstört in Namis braune Augen, die durch Schreck und Angst riesengroß waren. "Nami, ich..." setzte er an, doch weil er nicht genau wusste, was er sagen sollte, drehte er sich um und zog mit einem "Tut mir Leid." die Tür hinter sich zu.